

Jahresbericht 2025

LEADERKULISSE
Mittelbaden



LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Inhalt

Vorwort.....	3
1.2 Sitzungen des Auswahlgremiums	4
1.3 Arbeitsgruppen	4
1.4 Erfahrungsaustausch (gebietsübergreifend)	5
2. LEADER-Strategie / Projekte.....	5
2.1 Projektberatung	5
2.2 Projektauswahl	7
2.3 Projektbetreuung	9
2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele	11
3. Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements	21
3.1 Organisation	21
3.2 Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung	23
3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen	24
4 Sonstiges	24
4.1 Regionalbudget	24

Vorwort

Im Jahr 2025 wurden in der Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße neben den Kleinprojekten auch zahlreiche LEADER Projekte gefördert. Dies führte zu einem erhöhten Beratungsbedarf.

Inzwischen hat sich die seit 2023 neuformierte LEADER-Kulisse jedoch im Bewusstsein der Bevölkerung erfolgreich positioniert und wirkt auch über die eigenen Grenzen hinaus attraktiv. Die neue, seit April in der Friedrichstraße 7 in Bühl fungierende Geschäftsstelle war eine richtige Entscheidung, gerade vor dem Hintergrund der exponierten Lage und der Kooperation mit der Touristik-Information Bühl.

Bezüglich der Vermarktung der „Marke LEADER“ besteht noch Verbesserungsbedarf.

1. Bericht über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe

1.1 Sitzungen der LAG

In 2025 fanden neben den aufgeführten Sitzungen des Auswahlausschusses zwei Vorstandssitzungen und eine Mitgliedervollversammlung statt. Eine Vorstandssitzung im Sommer wurde online abgehalten, die anderen Sitzungen in Präsenz.

Tabelle 1: Übersicht der Sitzungen des Vereins/LAG 2025

Art der Veranstaltung	Datum	Dauer (in h)	Teilnehmeranzahl
Mitgliedervollversammlung (Präsenzveranstaltung)	13.02.	1:30	26
Vorstandssitzung (Online-Veranstaltung)	01.07.	0:45	5
Vorstandssitzung (Präsenzveranstaltung)	13.11.	1:00	11

Bei der Mitgliedervollversammlung am 13. Februar wurde über maßgebliche Änderungen durch das gekürzte Regionalbudget, das separate Budget für Stadt-Umlandpartnerschaften und die Ablösung der L-Bank durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als Bewilligungs- und Auszahlungsbehörde berichtet. Ebenso wurden wichtige Meilensteine und das geplante Programm 2025 sowie personelle Änderungen in den Gremien und im Regionalmanagement vorgestellt. Die Mitglieder wurden über die geänderte Organisationsstruktur der Geschäftsstelle mit einer geplanten Evaluierung im Sommer informiert.

Für das Regionalbudget wurde eine gleichbleibende kommunale Kofinanzierung trotz Kürzung der Landesmittel beschlossen.

Der Schwerpunkt der Vorstandssitzung im Juli umfasste neben dem Sachstandsbericht zum Mittelfristigen Finanzplan der EU und deren Auswirkung auf die Förderkulisse vor allem die personellen Maßnahmen und Neuausrichtung beim Regionalmanagement. In der Sitzung im November wurden über die Mittelfristige Finanzplanung des Vereins informiert und der Haushalt 2026 vorberaten.

1.2 Sitzungen des Auswahlgremiums

Im Jahr 2025 wurden zwei Projektauswahlsitzungen zu LEADER-Projekten (20.März, 1.Oktober) und zwei Sitzungen zu Projekten für das Regionalbudget (29. April, 3. Juli) durchgeführt. Für insgesamt 12 ausgewählte LEADER-Projekte wurde ein Fördervolumen (Zuschuss) von 492.918,51€ bei einer Gesamtinvestition (Brutto) von 1.275.235,00€ beschlossen; beim Regionalbudget wurden insgesamt 18 Projekte ausgewählt und ein Fördervolumen (Zuschuss) von 148.557,74€ bei einer Gesamtinvestition (Brutto) von 220.979,63 € beschlossen (siehe 2.4).

Tabelle 2: Übersicht der Sitzungen des Auswahlgremiums im Jahr 2025

Datum des Projektaufrufs / Einreichungsfrist	Datum der Auswahlsitzung	Anzahl vorgestellter Projekte	Dauer der Sitzung in h	Teilnehmeranzahl von 24 Mitgliedern
17.12.2024 / 07.02.2025	20.03.2025 ¹⁾	5 (inkl. GS-Kosten)	2:40	18 (16 + 2) ³⁾
05.03.2025 / 06.04.2025	29.04.2025 ²⁾	19	2:10	18 (13 + 5) ³⁾
06.05.2025 / 09.06.2025	03.07.2025 ²⁾	12	3:15	17 (14 + 3) ³⁾
04.08.2025 / 05.09.2025	01.10.2025 ¹⁾	8	2:15	19 (13 + 6) ³⁾

¹⁾ LEADER-Auswahlsitzung, ²⁾ Regionalbudget-Auswahlsitzung

³⁾ Teilnehmer (anwesend + übertragenes Stimmrecht)

1.3 Arbeitsgruppen

In der LAG Mittelbaden bestehen seit 2017 zwei Arbeits- bzw. Lenkungsgruppen – zum einen jene bezüglich des „Masterplan Schwarzwaldhochstraße“ und zum anderen zur „Entwicklung von Rebgebieten in Steillagen“, welche sich mit der Weiterentwicklung konkreter Projektideen

in ihrem Themenfeld befassen. Die Lenkungsgruppen setzen sich aus Vertretern des Regionalmanagements, Experten des betreffenden Themengebiets sowie WiSo-Vertretern zusammen. Im Jahr 2025 wurden keine Sitzungen der Lenkungsgruppen abgehalten.

1.4 Erfahrungsaustausch (gebietsübergreifend)

Den Aufgabenbereich des Erfahrungsaustausches mit anderen LEADER-Aktionsgruppen, wichtigen regionalen Partnern sowie anderen Organisationen übernehmen in der LAG Mittelbaden der Vorstand und das Regionalmanagement gleichermaßen.

Dabei ist der LAG-Vorsitzende seit dem Jahr 2021 Mitglied des im Frühjahr 2021 neu gewählten Sprecherteams der LAG-Vorsitzenden und der Landesarbeitsgruppe zur Vorbereitung einer neuen Förderperiode und damit aktiv an Vernetzungsaktivitäten in der Region und ganz Baden-Württemberg beteiligt.

Das Regionalmanagement hingegen beteiligte sich 2025 aktiv am Erfahrungsaustausch der baden-württembergischen LEADER-Aktionsgruppen bei vier gemeinsamen Online-Treffen. Ein Arbeitstreffen in Präsenz im Zeitraum 03.-04. November diente dem Austausch über Arbeitsprozesse, gemeinsame Aktionen und der Zukunft des LEADER-Programms ebenso wie der Impulssetzung mithilfe der Besichtigung von Best-Practice-Projekten vor Ort.

2. LEADER-Strategie / Projekte

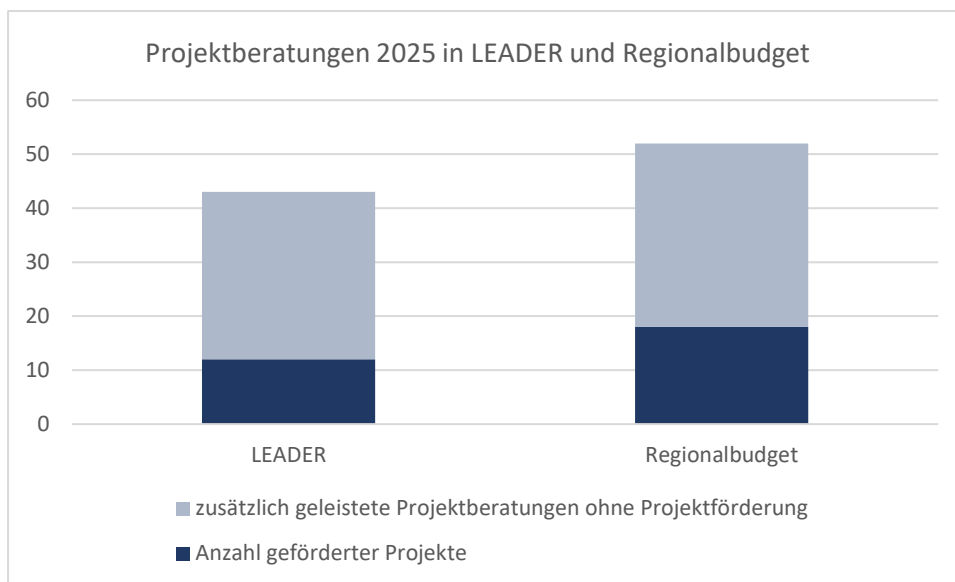
2.1 Projektberatung

Im Jahr 2025 hat das Regionalmanagement Beratungen zu insgesamt **95** potenziellen Projekten durchgeführt. Davon sind 43 Beratungen dem Förderbereich LEADER und 52 dem Förderbereich Regionalbudget zuzuordnen, wie Abbildung 1 zu entnehmen ist. Da aus diesen Beratungen wiederum 12 geförderte LEADER-Projekte und 18 Regionalbudget-Projekte im selben Jahr resultierten, gilt es auch festzuhalten, dass allen gestellten Projektanträgen eine Projektberatung vorausgegangen ist und kein Projekt ohne vorherige persönliche Beratung eine Förderung erhalten hat. Das Beratungsgespräch nimmt somit einen unverzichtbaren Stellenwert im Prozess der Projektumsetzung ein.

Entsprechend hoch ist auch das generelle gesellschaftliche Engagement sowie das Interesse an einer spezifischen Förderung in den drei Handlungsfeldern zu bewerten: im Förderbereich LEADER haben insgesamt fast vier Mal so viele Beratungen wie Projektumsetzungen stattgefunden, während im Förderbereich Regionalbudget fast drei Mal so viele Beratungen wie Projektumsetzungen stattgefunden haben. Beide Förderprogramme erleben nicht nur eine nahezu

gleichwertige Nachfrage, sondern erreichten damit im Jahr 2025 neue Höchstwerte in Bezug auf die LAG Mittelbaden.

Abbildung 1: Anzahl der 2025 stattgefundenen Projektberatungen und Projektförderungen je Förderprogramm



Nicht eingeflossen in die Statistik sind an dieser Stelle gleichermaßen stattgefundenene, einzelne Beratungen zu Projektanfragen von außerhalb der Förderkulisse, in deren Rahmen gleichermaßen weiterführende Hinweise zu anderen Fördermöglichkeiten erteilt wurden.

Die Beratungen, Projektanfragen und Anträge erfolgten aus den zwei Fördermittelaufrufen je Förderprogramm. Zwar richteten sich alle Aufrufe an private Antragsteller, Vereine und öffentliche Antragsteller, im zweiten LEADER-Aufruf jedoch wurden Kommunen aufgrund der verbleibenden Mittelverfügbarkeit verstärkt adressiert. Projekte konnten stets in allen drei Handlungsfeldern des Regionalen Entwicklungskonzepts eingereicht werden.

Auffällig im zweiten Projektauftrag des LEADER-Förderprogramms waren teils geringe Umsetzungskosten, wodurch insgesamt eine höhere Zahl an Projekten beschlossen werden konnte als in der vorherigen Förderrunde. Bei sehr geringem finanziellen Spielraum - insbesondere bei Privatpersonen und Vereinen - war eine Fortführung des Engagements auch bei kleineren Projekten nur mit Hilfe einer LEADER-Förderung möglich.

Als inhaltlich nicht förderfähig erwiesen sich insgesamt 7 Projektanfragen im Bereich LEADER und 12 Projektanfragen im Bereich des Regionalbudgets. Ein zur Förderung ausgewähltes Regionalbudget-Projekt wurde nach der Sitzung von den Antragstellenden zurückgezogen und

anderweitig finanziert, sodass die hiesig beschlossenen Mittel im zweiten Förderaufruf erneut für andere Projekte zur Verfügung gestellt werden konnten.

2.2 Projektauswahl

Ordnungsgemäß erfolgt die Auswahl der eingereichten Projekte in den Sitzungen des Auswahlgremiums. Hierzu werden die notwendigen Unterlagen spätestens eine Woche vor jeder Sitzung dem Gremium im internen Bereich der LAG-Homepage zur Verfügung gestellt. Bei den zur Verfügung gestellten Unterlagen ist eine Modifikation vorgenommen worden: so wird im internen Bereich ein eigens erstelltes Dokument mit umfassenden inhaltlichen Beschreibungen aller Projekte hochgeladen, welches es ermöglicht, prägnante Kriterien eines jeden Projekts hervorzuheben und zusätzliche Angaben über jene im PDB hinaus zu machen. Dieses Procedere wird von dem Gremium allgemein als übersichtlich und zugleich sehr informativ begrüßt. Entsprechend erhalten die Ausschussmitglieder, soweit vorhanden, zu jedem eingereichten Projekt nun folgende Unterlagen:

- Ausführliche inhaltliche Projektbeschreibung inklusive Fotos oder sonstige Materialien, die das Projekt veranschaulichen,
- Bewertungsvorschlag im Projektbewertungsbogen,
- erste Kostenschätzungen oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen,
- Planunterlagen.

Zu jeder Projektauswahlsitzung werden alle stimmberechtigten und beratenden Ausschussmitglieder, sowie eine Vertretung des Regierungspräsidiums Karlsruhe eingeladen. Über die Sitzungen werden außerdem das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie die LEADER-Koordinierungsstelle (im Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung) nachrichtlich informiert.

Eingereichte Projekte werden durch das Regionalmanagement präsentiert. In der Sitzung vom 20.03.2025 wurde aufgrund der verhältnismäßig geringen Projektanzahl den Antragstellenden die persönliche Projektvorstellung ermöglicht. Aus Gründen der Praktikabilität wurde hierauf in der Sitzung vom 01.10.2025 verzichtet und stattdessen eine telefonische Verfügbarkeit im Zeitraum der Sitzung mit den Antragstellenden vorab vereinbart; in keinem Fall musste hiervon Gebrauch gemacht werden. Im Anschluss bestand in beiden Fällen für die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, Fragen an das Regionalmanagement zu stellen bzw. in der Sitzung vom 20.03.2025 auch direkt an die Antragstellenden. Die anschließende Beratung, Bewertung und Beschlussfassung zum Projekt erfolgte ohne das Beisein der Projekttragenden.

Die Projektauswahl erfolgt anhand der Bewertung im Projektbewertungsbogen, welcher auf den regionalen Entwicklungszielen aufbaut. Im Auswahlgremium bringen sich öffentliche und WiSo-Partner engagiert, gleichberechtigt und fachkundig ein. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den vorliegenden Projektanträgen ist zum Teil sehr intensiv.

Beschlossen wurden im Jahr 2025 insgesamt 12 Projekte, welche die drei Handlungsfelder des REK abdecken.

Tabelle 3: Beschlossene Projekte in 2025 nach Beschlussdatum sortiert

Projekttitle	Beschlussdatum	Zuschuss	Primäres Handlungsfeld
Machbarkeitsstudie Mähmaschine	20.3.2025	14.650,00 €	HF 2 – „Natur- und Ressourcenschutz“
Catering Kist		19.762,48 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Hausarztpraxis Obersasbach		159.892,00 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
MTB Family Trail Gernsbach		38.359,60 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Schlachtung von mit Weideschuss erlegten Tieren (Stadt-Umland)	01.10.2025	7.900,00 €	HF 2 – „Natur- und Ressourcenschutz“
Edelfuchs Bed & Breakfast Gernsbach		124.052,440 €	HF 1 – „Nachhaltiges Wirtschaften“
Multifunktionscourt Malsch-Waldprechtsweier		73.198,80 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Sanierung Heimatmuseum Marxzell-Pfaffenrot		18.561,12 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Erneuerung Mountainbiket trail „Pfad Zwo“ Sasbachwalden		8.771,63 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“

Sozialer Treffpunkt Hexenalm, Forbach- Gausbach		7.961,84 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Barrierefreier Zugang Badner Stub, Otters- weier		8.583,45 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“
Touristischer Aus- sichtspunkt Hohloh- turm, Kaltenbronn		11.225,20 €	HF 3 – „Lebensqualität vor Ort“

Das Projekt „Machbarkeitsstudie Mähmaschine“ wurde im Frühjahr 2025 erneut beschlossen und konnte dank einer positiven Mittelzusage aus der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) sowie durch eine Mittelumschichtung von anderweitig nicht gebundenen LPR-Mitteln finanziert werden. Eine Genehmigung der Bewilligungsbehörde zum vegetationsbedingten, vorzeitigen Maßnahmenbeginn erlaubte zudem eine zeitnahe und erfolgreiche Umsetzung (s. *Projektumsetzung*).

Mit dem Projekt „Schlachtung von mit Weideschuss erlegten Tieren“ ist landesweit erstmalig ein Stadt-Umlandprojekt genehmigt worden. Dafür wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen der Stadt Bühl, der Schlachthof Bühl GmbH und der LEADER Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V. geschlossen. Begründet liegt die Zweckmäßigkeit der Förderung des Projektes in dem besonderen Nutzen für eine Großzahl an Landwirten im gesamten Kulissengebiet, welche die mobile Schlachtung realisieren. Das Projekt wird flankiert von mehreren landwirtschaftlichen Betrieben der Region, die mit dem Angebot mobiler Schlachtung teils Projekttragende im Regionalbudget sind und im Rahmen eines Weidetierstammtisches ein überregionales Netzwerk bilden.

2.3 Projektbetreuung

Auch nach Beschluss eines Projektes im Auswahlausschuss der LAG hält das Regionalmanagement wie schon in den Vorjahren engen Kontakt zu den Projektträgern. Es sendet aktualisierte, individuell benötigte Antragsunterlagen für eine Bewilligung sowie das Merkblatt für die Antragsteller zu und unterstützt bei der Vorbereitung des Antrags in Bezug auf die Vollständigkeit der einzureichenden Unterlagen, die Kostenplausibilisierung, eventuell einzuholender, behördlicher Genehmigungen und die Vermeidung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns.

Nachdem die Projektträger die Bewilligung erhalten haben, bemüht sich das Regionalmanagement weiterhin um einen engen Kontakt, vor allem, um an die Einhaltung der Publizitätsvorschriften und die Wahrung aller Fristen zur Projektumsetzung und -abrechnung des Vorhabens zu erinnern. Außerdem stehen die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements für Fragen und Klärung von Problemen auch während der Umsetzungsphase zur Verfügung und fungieren dabei je nach Bedarf als Schnittstelle zwischen Vorhabenträger und Bewilligungsstelle. Während der Durchführung der Maßnahme ist bei dem Großteil der Projekte allerdings keine Begleitung durch das Regionalmanagement mehr notwendig.

Nach Abschluss eines geförderten Projekts bietet das Regionalmanagement den Projektträgern eine Durchsicht des Auszahlungsantrags an und empfiehlt, mögliche Probleme vorab mit der Zahlstelle zu klären. Diese Hilfestellung nehmen nach wie vor in erster Linie private Projektträger in Anspruch. Jeder Projektträger erhält nach Abschluss die LEADER-Plakette, welche meist im feierlichen Rahmen überreicht wird, etwa anlässlich der offiziellen Projekteröffnung oder Einweihung und oft im Beisein der Presse.

Dafür wird den Projekttragenden zu Beginn der Projektumsetzung die LEADER-Fördertafel entsprechend den Landesvorgaben (laminiert im Format DIN A3) mit dem erneuten Hinweis zur verpflichtenden Publizität überreicht, ferner erhalten sie zusätzlich eine eigens angefertigte, hochwertige Alu-Dibond Plakette im Format 16x16cm.

LEADER-Antragswerkstatt 21.10.2025

Mit dem Ziel einer sich verkürzenden Bearbeitungszeit der Projektanträge seitens der Bewilligungsbehörde und der beschleunigten Möglichkeit zur Projektumsetzung wurde drei Wochen nach Projektauswahl am 21.10.2025 erstmals eine sogenannte Antragswerkstatt für die Projekttragenden der zweiten Vergaberunde im LEADER-Förderprogramm abgehalten. Das für das Regionalmanagement verpflichtende Format wurde in Form von einer 1-stündigen Online-Veranstaltung gemeinsam mit der Bewilligungsbehörde durchgeführt. Im Zuge dessen wurden anhand einer seitens des Regionalmanagements vorbereiteten Präsentation Fragen rund um die Antragstellung und das gesamte Förderverfahren beantwortet sowie Zuständigkeiten innerhalb dessen erläutert. Insbesondere die Themenbereiche Kostenplausibilisierung und Marktrecherche wurden dabei fokussiert, um den Projekttragenden die Antragstellung im Vorfeld zu erleichtern; hierbei wies die Bewilligungsbehörde selbst auf zentrale, zwingend einzuhaltende Vorgaben hin. Von insgesamt 8 Projekttragenden haben 7 an der Veranstaltung teil-

genommen. Die nachfolgende Resonanz fiel positiv aus: alle Teilnehmenden haben das angebotene Format als hilfreich bezeichnet. Bei 5 von 8 Projekten lagen die Antragsunterlagen schon wenige Tage später der Bewilligungsbehörde vor.

2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele

Das Regionalmanagement dokumentiert fortlaufend und mithilfe festgelegter Indikatoren die Erreichung der Regionalen Entwicklungsziele. Sowohl die Gesamtstrategie als auch die Effektivität des Mittel- und Arbeitseinsatzes werden dadurch bewertet, sodass ein möglicher Anpassungsbedarf unmittelbar augenscheinlich werden kann. Grundlagen hierfür sind die Monitoring- und Evaluierungsschritte aus dem Regionalen Entwicklungskonzept.

Die Zielerreichung der regionalen Entwicklungsziele wird anhand von vier gleichbleibenden Bereichen beurteilt.

Diese sind:

- Prozessmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Monitoring
- Handlungsfelder 1- 3

Für jeden dieser Bereiche werden für jedes Jahr Meilensteine im Aktionsplan definiert, deren Erreichung am Jahresende evaluiert wird.

Prozessmanagement

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Meilensteine, anhand derer die Zielerreichung im Bereich Prozessmanagement bewertet wird. Diese Kriterien wurden aus den Erfahrungswerten der Vorjahre und dem REK abgeleitet.

Zielvorgaben für die Durchführung der Mitgliedervollversammlung ergeben sich aus der Satzung des Vereins. Die Mitgliedervollversammlung soll mindestens einmal im Jahr stattfinden. Wie unter 1.1 beschrieben, wurde im Jahr 2025 eine Mitgliederversammlung abgehalten und der Zielwert somit erreicht.

Das Projektauswahlgremium soll mindestens viermal jährlich zusammentreffen, um über eingereichte Projektanträge zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Mit insgesamt zwei LEADER-Auswahlsitzungen und zwei Regionalbudget-Auswahlsitzungen wurde auch dieses Ziel erreicht (siehe 1.2).

Zur Abstimmung zwischen Regionalmanagement und Vorstand finden regelmäßige Besprechungen im Rahmen von „Jour Fixe“ statt. Die Zielvorgabe wurde erfüllt.

Zur Qualifizierung des Regionalmanagements sind im REK 4 bzw. 2 Fortbildungstage für die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements vorgesehen. Diese Vorgabe wurde im Jahr 2025 aufgrund von Personalveränderungen nur teilweise erfüllt.

Tabelle 4: Zielerreichung im Prozessmanagement

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Mitgliedervollversammlung durchführen	mind. 1 x im Jahr	✓		
Entscheidungsgremium LEADER, Regionalbudget (informieren, einberufen, tagen)	mind. 4 x pro Jahr	✓		
Beratung und Unterstützung des Vorstands/ Beirat	mind. 1 x im Monat Jour fixe	✓		
Projektaufruf	mind. 3 x pro Jahr	✓		
Arbeitsgruppenbegleitung	nach Bedarf	✓		
Qualifizierung RM	GF 4 / PR 2 / AS 2 pro Jahr		✓	

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation der LEADER-Strategie erfordert eine gezielt regional ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, um eine rege Beteiligung regionaler Akteure erreichen zu können. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer dezidierten Information über die LEADER-Förderung, das Regionalbudget und die spezifische LEADER-Aktionsgruppe.

Im Jahr 2025 wurden aufgrund dessen Investitionen in ansprechende, aktualisierte Werbemittel getätigt: Dies umfasste zum einen die Anschaffung von zwei neuen, transportablen Bannern, die explizit auf aktuelle Projekte in allen drei Handlungsfeldern verweisen. Sie sind beständiger Teil der Geschäftsstelle und werden bei Veranstaltungen mobil genutzt. Für die Zukunft ist es außerdem angedacht, wechselseitig je einen dieser Banner Projektträgern und/oder beteiligten Kommunen/Unternehmen zeitweise zu entleihen und die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit somit zusätzlich zu erhöhen. Zum anderen wurde das Geschäftsstellenequipment um einen sogenannten Kundenstopper erweitert, welcher je nach Projektaufwurf mit passenden Postern bestückt wird und so vor der zentral gelegenen Geschäftsstelle unmittelbar auf aktuelle Fördermöglichkeiten aufmerksam macht. Auch in ein nachhaltiges Werbegeschenk in Form von Sproutstiften wurde investiert, welches durchweg positive Resonanz erhielt und erhält.

Darüber hinaus wurde die Berichterstattung auf der Website gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesteigert, indem z.B. auf die Veröffentlichung des MLR über das gewählte *Projekt des Monats* der LAG im Oktober („Black Forest Beat“ – Gipfelkonzert im Schwarzwald) und das im November abgehaltene Regionalforum verwiesen wurde. Das genannte Projekt des Monats erhielt überregional großen Zuspruch und wurde auch von weiteren LAGen öffentlichkeitswirksam weiterbeworben.

Zudem erhielt der zu Beginn der Förderperiode erstellte Imagefilm Mitte 2025 eine professionelle Modifizierung, indem darin auf die im Vorjahr neubezogene Geschäftsstelle verwiesen wird. Dieser ist vorrangig über die Startseite der LAG-eigenen Website abrufbar.

Die Anwesenheit bei Projekteröffnungen unter Teilnahme der Presse wurde ebenfalls gezielt fortgesetzt und bildet einen wichtigen Netzwerk-Aspekt innerhalb der LEADER-Strategie. Tabelle 5 gibt einen Überblick insbesondere über die in 2025 erfolgten Aktivitäten dieses Teils der Öffentlichkeitsarbeit. Erneut ist in Bezug auf die Berichterstattung in der Presse und in Gemeindeanzeigen von einer deutlich höheren Zahl an Veröffentlichungen auszugehen, obwohl die Tagespresse ihre Berichterstattung generell stark begrenzt halten.

Tabelle 5: Anzahl erschienener Presseartikel, Teilnahme an Presseterminen, Rundfunkbeiträge und Nutzung der Homepage in 2025

	Artikel in lokaler und regionaler Presse (E- und Printmedien)	Teilnahme an Presseterminen für LEADER-Projekte	Teilnahme an Presseterminen für GAK-Kleinprojekte	Teilnahme an externen Veranstaltungen (z.B. Messe, Märkten, Vereinstreffen)	Internetaufrufe im Jahr (www.leader-mittelbaden.de) Anzahl der Nutzer
Januar bis Dezember 2025	87	3	2	1	4.816

Die statistischen Nutzungsdaten (ausgenommen personenbezogene Daten) der Website werden mit einem Analysetool erhoben. Eine Analyse ergibt wie in den Vorjahren schon, dass Besucher sich vorrangig über die Fördermöglichkeiten und bereits geförderte Projekte informieren. Das Interesse an Kontaktmöglichkeiten und Zielen des Regionalen Entwicklungskonzepts folgen diesen Website-Aufrufen unmittelbar. Stark genutzt werden auch der Download-Bereich und interne Bereich für Vereinsmitglieder. Die meisten Aufrufe der Internetseite finden regelmäßig und unverändert in den Monaten der Projektaufrufe sowie zu Sitzungen statt.

Für das Jahr 2026 ist zudem ein gemeinsamer Social Media-Auftritt seitens LEADER Baden-Württemberg unter dem Motto „Gemeinsam für BW!“ geplant. Dieser soll auf den Plattformen

Instagram, Facebook, Mastodon und LinkedIn eingerichtet werden und rollierend mit Inhalten wie z.B. „Unsere Region“ oder „Projekt des Monats“ von den LAGen bespielt werden.

Monitoring

Zum Monitoring werden im REK verschiedene Instrumente und Ziele vorgegeben. Das Regionalmanagement erhebt hierfür regelmäßig Daten über Projekte und Zielerreichung der regionalen Entwicklungsziele. Des Weiteren dient die Erstellung des Jahresberichts, die Fortschreibung des Aktionsplans und eine regelmäßige Selbstevaluierung der Überprüfung und Anpassung der Zielsetzung.

Tabelle 6: Übersicht zur Zielerreichung der Monitoring-Aktivitäten der LAG im Jahr 2025

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Monitoring Erhebung	1x im Jahr (bzw. kontinuierlich)	✓		
Jahresbericht	Jahresbericht verfassen, beschließen	✓		
Selbstevaluierung / Workshop (ab 2024)	Befragungen / Beteiligungsangebote durchführen			✗
Fortschreibung Aktionsplan	1x pro Jahr aktualisieren	wird nicht bewertet		

Den Vorgaben des Monitoring-Konzeptes von 2023 erfolgen kontinuierlich Erhebungen. Eine Selbstevaluierung in Form von Befragungen von Projektträgern und Vereinsmitgliedern erwies sich aufgrund der verspäteten Startphase der Förderperiode 2023-2027 in den Vorjahren noch nicht als zielführend und ist stattdessen für Ende 2026 anvisiert. Die Fortschreibung des Aktionsplans erfolgt stets zu Jahresbeginn, in Form einer abgestimmten Jahresplanung zusammen mit dem Vorstand und wird deshalb nicht zusätzlich bewertet.

Zielerreichung in den Handlungsfeldern

Die Ziele für die Anzahl der Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern und die in jedem Handlungsfeld gebundenen Mittel sind im indikativen Finanzplan im REK festgeschrieben. Zusätzlich strebt die LEADER-Aktionsgruppe eine ausgewogene örtliche Verteilung der gebundenen Fördermittel innerhalb der Gebietskulisse an, sowie die gezielte Förderung von Projekten in Handlungsfeldern, in denen die Ziele in Bezug auf Anzahl und gebundene Mittel der Projekte noch nicht erreicht sind.

Im REK wird folgende Zielvorgabe zur Mittelverteilung angestrebt:

- Handlungsfeld 1 – Nachhaltiges Wirtschaften 35%
- Handlungsfeld 2 – Ressourcenschutz / Naturschutz 30%

- Handlungsfeld 3 – Lebensqualität vor Ort 35%

Tabelle 7 zeigt, dass – wie bereits im Vorjahr – weiterhin die schwerpunktmäßige Förderung hinsichtlich der prozentualen Zielerreichung in den Bereichen Nachhaltiges Wirtschaften (HF 1) und Lebensqualität vor Ort (HF 3) liegt. Begründet ist dies durch Projektanträge mit überwiegend hohen Zuschüssen im Bereich Nachhaltiges Wirtschaften und eine hohe Gesamtzahl der Projekte im Bereich Lebensqualität vor Ort (insgesamt 9 Projekte). Die in Handlungsfeld Ressourcenschutz/Naturschutz (HF 2) gebundenen Mittel fielen mit bislang lediglich zwei beschlossenen Projekten deutlich geringer aus. Für Projekte im Jahr 2025 konnten insgesamt EU-Mittel in Höhe von 492.918,51€ gebunden werden.

Tabelle 7: EU-Mittelverteilung nach Handlungsfeldern 1-3 im Zeitraum 2025

	Summe der EU-Mittel	Anteil der Mittel (%)	Zielvorgabe REK	Zielerreichung REK
HF 1	124.052,40€	25,17%	35%	71,91%
HF 2	22.550,00€	4,57%	30%	15,23%
HF 3	346.316,11€	70,26%	35%	200,74%
Summe	492.918,51€			

Abbildung 2: Gebundene EU-Fördermittel nach Handlungsfeldern im Zeitraum 2025

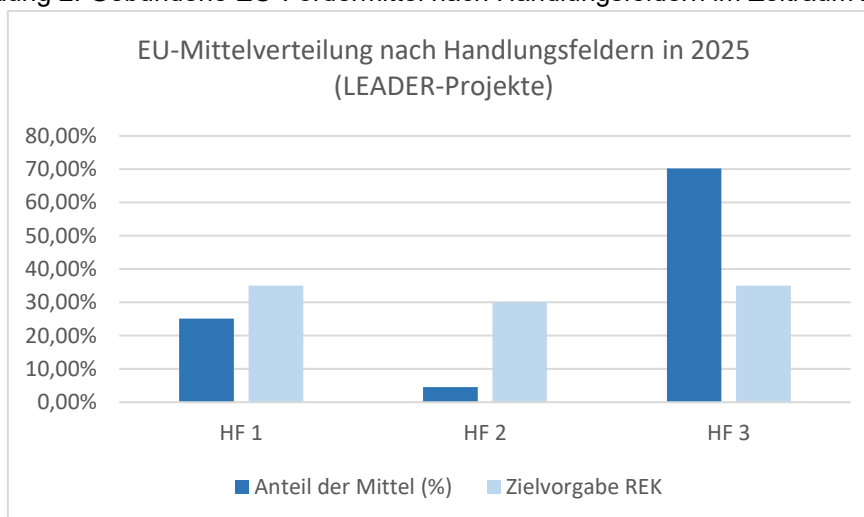
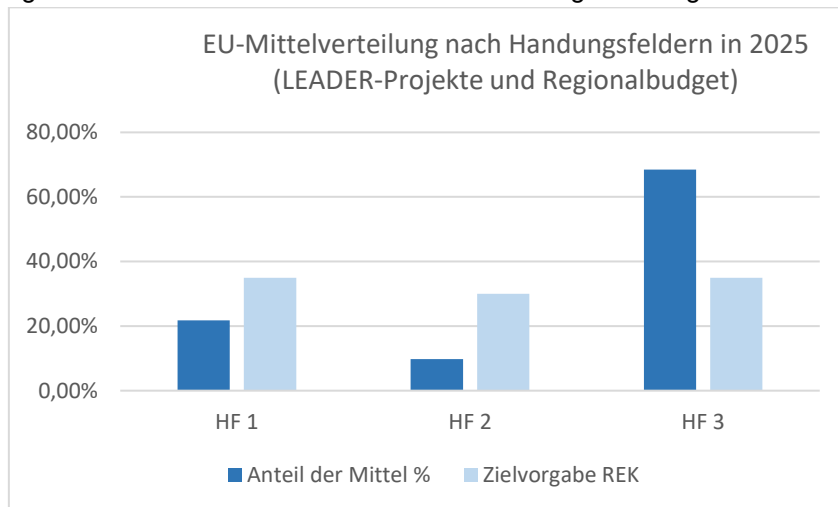


Abbildung 3: Gebundene Fördermittel LEADER und Regionalbudget zum 31.12.2025



Die Betrachtung in Abbildung 3 und Tabelle 8 der Zielerreichung in den Handlungsfeldern unter Einbezug des GAK-Regionalbudgets stellt sich nur geringfügig verändert dar: Unter Handlungsfeld 3 konnte nach wie vor die größte Anzahl an Projektumsetzungen bisher verzeichnet werden. Dieser Bereich bindet mit 68,45% nahezu doppelt so viele Mittel für Projekte wie eingeplant, deutet gegenüber dem leicht höheren Vorjahreswert von 69,6% jedoch eine Tendenz zugunsten der anderen Handlungsfelder an. Die Handlungsfelder 1 und 2 sind bisher unter den o.g. Zielwerten geblieben, wobei das Handlungsfeld 1 in der Mittelverteilung dem Zielwert am nächsten kommt. Eine Nachjustierung in den selbstgesetzten Zielwerten wäre daher für die verbleibende Förderperiode durchaus in Betracht zu ziehen.

Tabelle 8: Mittelverteilung nach HF LEADER und GAK-Regionalbudget 2025

	Summe der EU-Mittel u. Regionalbudget	Anteil der Mittel (%)	Zielvorgabe REK	Zielerreichung REK
HF 1	147.508,40€	21,74%	35%	62,11%
HF 2	66.555,00€	9,81%	30%	32,7%
HF 3	464.552,11€	68,45%	35%	195,57%
Summe	678.615,51€			

Die örtliche Verteilung der gebundenen Fördermittel im Jahr 2025 zeigt ein Ungleichgewicht innerhalb der Gebietskulisse: Während die Teilkulissen Nord, Murgtal und Süd im Bereich LEADER mit jeweils 4 Projekten in der Förderung gleichauf gefördert werden konnten, wurden in der Teilkulisse Baden-Baden 0 Projektanträge eingereicht, siehe Tabelle 9. Unter Einbezug des GAK-Regionalbudgets konnten in der Teilkulisse Baden-Baden insgesamt 2 Projekte gefördert werden, in der Teilkulisse Nord hingegen wird eine Gesamtanzahl von 11, in der Teilkulisse Murgtal von 10 und in der Teilkulisse Süd von 7 geförderten Projekten erreicht.

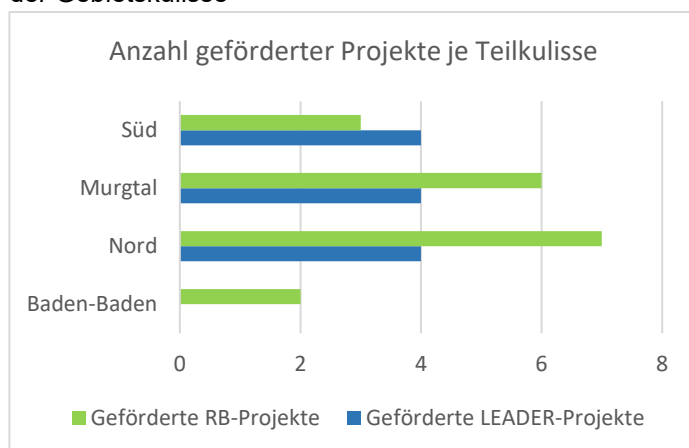
Tabelle 9: Verteilung der in 2025 geförderten Projekte in LEADER und GAK-Regionalbudget hinsichtlich der Teilkulissen.

Teilkulisse	LEADER-Projekte	RB-Projekte	Gesamtanzahl	Anteil in %
Baden-Baden	0	2	2	6,67%
Nord	4	7	11	36,67%
Murgtal	4	6	10	33,33%
Süd	4	3	7	23,33%
Summe	12	18	30	100%

Die Teilkulisse Nord positioniert sich damit, wie Abbildung 4 zu entnehmen ist, im Jahr 2025 insgesamt als Spitzenreiter, was einerseits auf die hohe Anzahl der eingereichten Projekte aus dieser Teilkulisse zurückzuführen ist, andererseits durch die Größe des Gebiets bedingt wird, da Baden-Baden und Süd verhältnismäßig kleinere, Nord und Murgtal verhältnismäßig größere Teilkulissen des Aktionsgebiets mit einem höheren Bevölkerungsanteil darstellen und somit mehr Antragspotenzial aufweisen. Die Teilkulisse Süd hingegen erzielt als einzige mit einem Anteil von 23,33% nahezu den beabsichtigten Wert von 25%.

Hinsichtlich der deutlichen Unterrepräsentation der Teilkulisse Baden-Baden wird die Projektpriorisierung in beiden Förderprogrammen zugunsten dieser Teilkulisse vorgenommen. Unter Berücksichtigung der gesamten Projektverteilung auf die Teilkulissen seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2023 gestaltet sich die weitere Priorisierung wiederum in folgender Reihenfolge: 1.) Baden-Baden 2.) Nord 3.) Murgtal 4.) Süd; wie in Tabelle 9 farblich hervorgehoben.

Abbildung 4: Räumliche Verteilung der 2025 in LEADER und RB geförderten Projekte innerhalb der Gebietskulisse



Regionalforum

Am 14.11.2025 wurde ein Regionalforum im zentral gelegenen Friedrichsbau der Stadt Bühl abgehalten. Vorausgegangen war diesem gezielten Bürgerbeteiligungsformat eine umfassende Bewerbung in Presse und Social Media, was sich in einer regen Teilnahme von rund 40 Personen niederschlug. Sowohl Privatpersonen, Präsentanten aus der Wirtschaft und aus Vereinen als auch kommunale Vertreter und Vertreterinnen waren dabei anwesend.

Eingangs wurde seitens des Vorstands und des Regionalmanagements ein Überblick sowohl über LEADER-Grundprinzipien sowie die bisherig erfolgte Förderung in den drei Handlungsfeldern als auch zu Beratungsmöglichkeiten und generellen Projektanforderungen gegeben.

Darauffolgend gab es zwei Impulsvorträge zu festgelegten Schwerpunktthemen, welche aufgrund akuten Handlungsbedarfs bei gleichzeitig unterrepräsentierten Projektvorschlägen in den Bereichen Klimaanpassung und Daseinsvorsorge ausgewählt wurden. So sprach Kerstin Brückner, Dipl. Ing. Wasserbau und Leitung der Geschäftsstelle Starkregenisikomanagement vom Landkreis Rastatt über das Thema „Hochwasser / Starkregen in unserer Region“. Martin Holzapfel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin und Notfallmedizin sowie Bezirksbeirat der KV BaWue referierte anschließend über „Gesundheitswesen und -fürsorge in den ländlich geprägten Orten in der LEADER-Kulisse“.

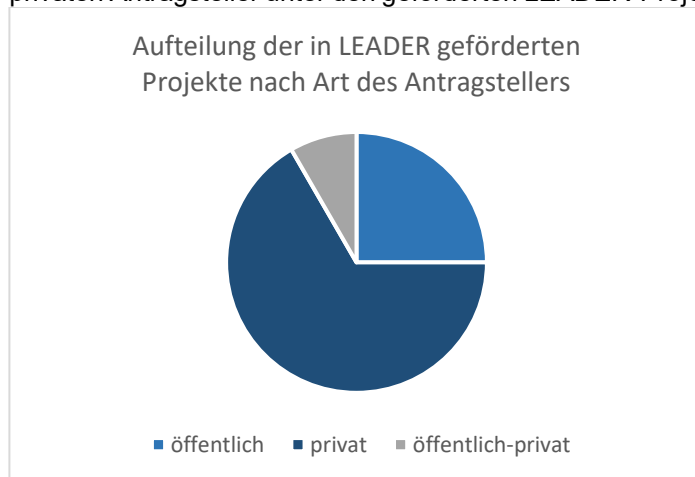
Im Anschluss wurden drei moderierte, heterogen zusammengesetzte Arbeitsgruppen gebildet, die sich entweder mit der LEADER-Förderung und -Beratung, regional bezogenen Klimaanpassungsmaßnahmen oder dem hiesigen Gesundheitswesen auseinandersetzten. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden schließlich mündlich wie schriftlich zusammengetragen und wirken sich unmittelbar auf das LAG-eigene Regionale Entwicklungskonzept aus, indem zeitnah notwendige Anpassungen in den Zielen vorgenommen werden. Dadurch wird der unmittelbare Bottom-Up-Ansatz von LEADER realisiert. Der bestehende Handlungsbedarf in den gewählten Schwerpunkten wird durch Pressemitteilungen öffentlich thematisiert und insgesamt eine verstärkte Förderung in diesen Bereichen ermöglicht.

Zu den konkreten Ergebnissen gehören u.a. die Stärkung von nachhaltigen Umbau- wie auch medizinischen Präventivmaßnahmen. Da in der Konsequenz die Handlungsfelder 2 und 3 eine weitere Stärkung erfahren würden, bleibt zu überprüfen, inwiefern die eigene, prozentuale Zielvorgabe in den Handlungsfeldern anzupassen ist.

Analyse der Fördermittel

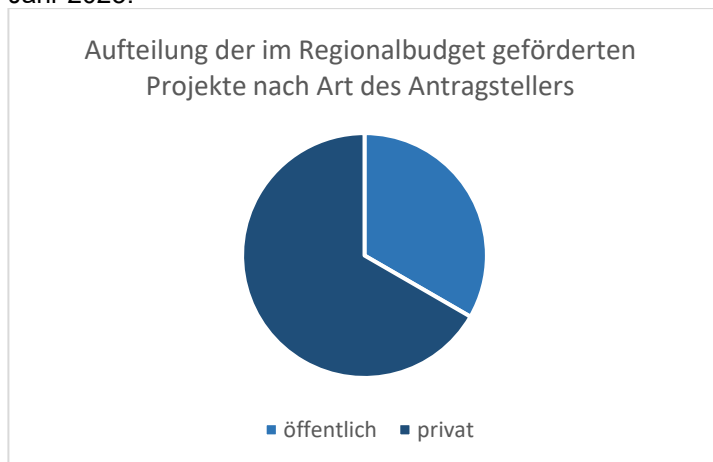
Im Jahr 2025 hat sich das Verhältnis zwischen kommunalen und privaten Projekten zugunsten letzterer weiter verdeutlicht. Dabei ist die Divergenz nicht etwa der Projektauswahl und nachrangigen Priorisierung von kommunalen Projekten allein geschuldet, sondern begründet sich schon in der Anzahl der gestellten Anträge aus dem jeweiligen Bereich. Somit konnten über das Jahr hinweg im Bereich LEADER 3 kommunale und 8 private Projekte sowie 1 Stadt-Umlandprojekt als öffentlich-privates Gemeinschaftsvorhaben gefördert werden (siehe Abbildung 5). Somit ist lediglich 1:4 dieser Projekte rein kommunaler Trägerschaft zuzuordnen und das bürgerschaftliche Engagement entsprechend hoch einzustufen.

Abbildung 5: Anteiliges Verhältnis der öffentlichen, privaten und öffentlich-privaten Antragsteller unter den geförderten LEADER-Projekten im Jahr 2025.



Innerhalb des Regionalbudgets wurden 6 kommunale und 12 private Projekte gefördert. Mit einem Verhältnis von 1:3 zeigt sich in diesem Förderprogramm somit eine geringfügig stärkere Präsenz kommunaler Projekte als im Förderprogramm LEADER (siehe Abbildung 6); ein Umstand, der insgesamt allgemeine kommunale Haushaltslagen widerspiegelt, da aktuell für kostspieligere LEADER-Projekte mitunter die eigenen Mittel fehlen, kleinere Projekte mit dem vergleichsweise hohen Fördersatz von 80% im Regionalbudget aber durchaus eine Projektumsetzung vielerorts erlauben. Dabei sind innerhalb der Ausschreibungen im Regionalbudget im Jahr 2025 lediglich 2 kommunale Anträge gegenüber 5 privaten Projekten allesamt aufgrund der vorgegebenen Priorisierung nicht zum Tragen gekommen. Auch hier ist entsprechend nicht die nachrangige Projektpriorisierung ursächlich für das Ungleichgewicht zwischen den Arten der Antragstellenden.

Abbildung 6: Anteiliges Verhältnis der öffentlichen, privaten und öffentlich-privaten Antragsteller unter den geförderten Regionalbudget-Projekten im Jahr 2025.



Zwar ist das somit generell hohe Engagement vonseiten bürgerschaftlicher Seite zu begrüßen, die bei LEADER in Modul 2 Förderziffer 11 und Modul 6 zusätzlich verpflichtende Kofinanzierung durch eine Gemeinde kann sich jedoch hinderlich auf Anträge in diesen beiden Modulen auswirken. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen und zeichnet sich in jüngsten Projektberatungen ab, dass die beteiligten Kommunen im Folgejahr dem expliziten Aufruf mit eigenen Projektideen verstärkt nachkommen könnten und sich das Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Antragstellenden somit annähern wird.

Seit Beginn der Förderperiode konnte insgesamt ein Fördervolumen (EU- und Landesmittel) von 1.371.230,14€ für LEADER-Projekte gebunden werden, davon 492.918,51€ für die genannten 12 Projekte aus dem Jahr 2025 (wie bereits unter 2.4 dargestellt), wovon wiederum 213.568,11€ für rein private Projekte beansprucht wurden. Bei Projekten im Regionalbudget umfasst die Summe der gebundenen Mittel insgesamt bereits 515.028,52€, davon 148.557,74€ für die genannten 18 Projekte aus dem Jahr 2025 (siehe auch 2.4), wovon wiederum 112.014,24€ als Förderung privaten Projekten zugutegekommen ist. Die vergleichsweise hohe Gesamtsumme im Regionalbudget ist auf die Umstände zurückzuführen, dass hierin einerseits eine geringere Investitionsschwelle gilt und andererseits eine Förderung in diesem Bereich bereits seit 2023 erfolgt, während die LEADER-Förderung in der aktuellen Förderperiode erst seit 2024 erfolgt. Zu berücksichtigen sind zudem die gekürzten Landesmittel für das Regionalbudget in den Jahren 2024 und 2025, welche die erfolgte Förderung in diesem Bereich deutlich mitbeeinflussen.

Projektumsetzung

Von den 12 im Jahr 2025 beschlossenen Projekten befinden sich aktuell 8 Projekte – aufgrund der vorgeschriebenen Fristsetzungen – in Vorbereitung und Antragsprüfung bei der zuständigen Prüfbehörde; 3 weitere Projekte befinden sich hingegen bereits in Umsetzung bzw. sind teilweise abgeschlossen. Das Projekt „Machbarkeitsstudie Mähmaschine“ gilt sogar bereits als gänzlich abgeschlossen sowie schlussausbezahlt.

3. Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements

3.1 Organisation

Mitgliederentwicklung

Mit Abschluss des Jahres 2025 beträgt die aktuelle Mitgliederzahl des Vereins 47 Mitglieder, plus 5 beratende Mitglieder im Auswahlgremium.

Gremienbetreuung

Im Rahmen des LEADER-Prozesses unterstützt die Geschäftsstelle den Vorstand, das Auswahlgremium, die Mitgliederversammlung sowie die Arbeitsgruppen. Das Regionalmanagement beschränkt sich bei der Unterstützung des Bewertungsausschusses auf organisatorische und informative Tätigkeiten, wie Terminabstimmung, Einladung der Teilnehmer, Raumbuchung, Protokollführung oder die Moderation. In den projektbezogenen Arbeitsgruppen wirkt das Regionalmanagement darüber hinaus auch aktiv an der Entwicklung von Projektideen und Vorbereitung entsprechender Anträge mit bzw. übernimmt hier die Federführung.

Für das Auswahlgremium, den Vorstand und die Mitgliederversammlung findet die Betreuung durch die Geschäftsstelle vor allem in Form organisatorischer und inhaltlicher Vor- und Nachbearbeitung der jeweiligen Sitzungen statt.

Dazu zählen:

- die inhaltliche Vorbereitung der Tagesordnungspunkte und deren Präsentation,
- Protokollführung bei den Auswahlsitzungen und Mitgliederversammlungen,
- Vorbereitung und Durchführung von Umlaufverfahren,
- Zusammenstellung und Versand der Sitzungsunterlagen,
- Einladung von Pressevertretern zu öffentlichen Sitzungen,
- Führen von Teilnehmerlisten und

- die Organisation und Auswertung schriftlicher Stimmabgaben bei Verhinderung eines Mitgliedes.

Das Regionalmanagement trägt dafür Sorge, dass bei der Arbeit in den Vereinsgremien und in den Sitzungen die vereinsrechtlichen und die Vorgaben des LEADER-Prozesses beachtet werden.

Dabei fungiert die Geschäftsstelle auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Vereinsgremien sowie den Ausschüssen, welche außerhalb der LAG-Vereinsstruktur bestehen und den LEADER-Prozess aktiv unterstützen möchten. Für Rückfragen, Informationen, Anregungen und Kritik, sowie Themenvorschläge laufen beim Regionalmanagement alle Anliegen zusammen und werden nach Abstimmung mit dem Vorstand in die Gremien weitergegeben, beraten und bearbeitet.

Auch der monatliche Jour Fixe zwischen den Vorsitzenden und der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle erwähnt, da dieses Format Sorge für eine enge und einvernehmliche Verständigung, Vorbereitung und Abstimmung über alle relevanten Themen zwischen LAG und Regionalmanagement trägt.

Vernetzungsaktivitäten

Zu den zentralen und fortlaufenden Aufgabenbereichen im Sinne einer gezielten Regionalentwicklung mit allen Partnern gehören auch Aktivitäten zur Vernetzung mit Organisationen und Institutionen in der Region sowie darüber hinaus. Auf nationaler Ebene ist dabei vordergründig die fachliche Zusammenarbeit, gegenseitige Abstimmung von Tätigkeits- und Förderschwerpunkten sowie ein Informationsaustausch mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord e. V., den Vertretern des Nationalparks Schwarzwald und den benachbarten LEADER-Regionen Ortenau, Nordschwarzwald und Mittlerer Schwarzwald. Gesprächsgrundlage sind die Ergebnisse aus dem 2015 geförderten Gutachten für ein „Entwicklungskonzept Schwarzwaldhochstraße (Masterplan)“.

Im Jahr 2025 sei hier insbesondere das Bemühen der LAG Mittelbaden Schwarzwald um eine aktualisierte Absprache über die jeweilig geltenden Fördergrundsätze mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord e.V. hervorzuheben. Bezweckt werden sollte damit, die Region gemeinsam optimal voranzubringen, Mitnahmeeffekte seitens Antragsteller nicht zu begünstigen und ein für die jeweilig andere Partei förderschädliches Wirken zu vermeiden.

Im Rahmen des 2020 initiierten transnationalen Kooperationsprojekts des Nationalpark Schwarzwald und den LAGen Nordschwarzwald, Ortenau und Mittelbaden mit der Region

Oulu in Finnland hat 2025 der zehnte „Eco European Young Exchange“ stattgefunden, mit dem Ziel, junge Menschen zu den Themen Klima, Umwelt und nachhaltige Entwicklung in einen internationalen Austausch miteinander zu bringen und die Kooperation erlebbar zu machen. Teilnehmende im Alter von 18 bis 25 Jahren reisten dafür im Zeitraum 10.-17. August nach Finnland und sollen dafür im August 2026 einen Gegenbesuch im Schwarzwald erhalten. Die dabei entstehenden Kosten hat die LAG Mittelbaden mit 5.337,- € als Projektförderung kofinanziert. Eine Berichterstattung zu der Finnlandreise im August 2025 ist im Zuge der Mitgliedervollversammlung im Februar 2026 vorgesehen und soll durch eine Projektteilnehmerin/einen Projektteilnehmer persönlich erfolgen.

Für die in der Förderperiode 2014-2022 initiierte, ebenfalls transnationale Kooperation mit den italienischen Partnerregionen Montefeltro Sviluppo und Flaminia Cesano ist im Jahr 2025 ein extensiver Abschlussbericht unter dem Titel „Neue Wege für einen nachhaltigen Tourismus“ ergangen. Darin wird dezidiert sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede in Bezug auf physische und historische Eigenheiten der jeweiligen Regionen, demographische Verhältnisse wie auch wirtschaftliche Merkmale eingegangen. Darauffolgend legt eine Analyse das jeweilige touristische Profil der beteiligten Regionen dar. Schließlich werden anhand einer SWOT-Analyse Gemeinsamkeiten im weiteren Handlungsbedarf identifiziert, um einen nachhaltigen Tourismus beiderseits gestaltbar zu machen. Diesem Handlungsbedarf wird durch die LAG Mittelbaden Schwarzwald bereits aktiv in der derzeitigen Förderperiode durch gezielte Förderschwerpunkte begegnet.

Weitere Teilnahmen an externen Veranstaltungen nahmen das Regionalmanagement und der Vereinsvorstand folgende externe Termine 2025 wahr:

- *Austausch der LEADER-Regionen Baden-Württemberg (regelmäßig, virtuell)*
- *Treffen der LEADER-Vorsitzenden Baden-Württemberg (01.12.2025)*
- *Dienstbesprechung RP-Karlsruhe (10.04. und 09.10.)*
- *Koordinierungssitzung MLR, Stuttgart (12.05. und 17.11.)*
- *Jahrestreffen Regionalmanagements, Bad Urach (03.-04.11.)*

3.2 Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Regionalmanagements. Ziel ist es, den regionalen Entwicklungsprozess kontinuierlich voranzubringen und Projektauftrufe, Projekte sowie Informationen zur LEADER-Förderung in der Region bekannt zu machen. Die wesentlichen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit sind bereits unter 2.4 dargestellt worden.

Neben der Veröffentlichung der Projektaufrufe ist die öffentliche Präsentation laufender Projekte ein geeignetes Mittel, um LEADER in der Region bekannt zu machen. Dazu eignen sich Ereignisse wie Spatenstiche oder feierliche Eröffnungen abgeschlossener Vorhaben mit Pressebegleitung.

Bei den folgenden Terminen waren Vertreter der LAG Mittelbaden anwesend:

- *Naturparkmarkt Bühlertal (29.06.)*
- *Ortschaftsratssitzung Malsch-Völkersbach (21.07.)*
- *Wendelinusritt Sinzheim-Leiberstung (12.10.)*
- *Einweihung und Plakettenübergabe von LEADER-Projekten (ganzjährig)*
- *Einweihung und Plakettenübergabe von GAK-Kleinprojekten (Juni – Dezember)*
- *Diverse Gespräche mit MdLs und Europaabgeordneten hinsichtlich Fortsetzung LEADER nach 2028 (ganzjährig)*

3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

Die Weiterbildung des Geschäftsstellenpersonals ist als kontinuierliche Aufgabe zu betrachten und fortzuführen. Aufgrund mehrfachen personellen Wechsels nahmen die Mitarbeiterinnen in diesem Jahr lediglich an insgesamt zwei Fortbildungsangeboten teil. Diese waren:

- „Klimawoche 2025: Bürgerenergiegenossenschaften, Floating-PV und Gesundheit im Klimawandel“, Onlineteilnahme (01.07.)
- „Ländlicher Raum mit Zukunft“, Onlineteilnahme (29.09.)

Für die Förderperiode ist ein fortdauernder Besuch von Weiterbildungsangeboten für das Regionalmanagement vorgesehen, um die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle stetig auf den aktuellen Stand von gesetzlichen Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit oder Büroorganisation zu halten.

4 Sonstiges

4.1 Regionalbudget

Das seit 2019 in der LAG angebotene GAK-Regionalbudget (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“) wird auch in der Förderperiode 2023-2027 als Fördermöglichkeit für sogenannte Kleinprojekte umgesetzt. Es erfolgen jährlich zwei Ausschreibungen.

Die im Regionalbudget 2025 insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel von 145.000,- € wurden in einer ersten Sitzung am 29. April zunächst mit 100.000,-€ und in einer weiteren Sitzung am 03. Juli mit den ungebundenen Restmitteln ausgelobt. Insgesamt gingen 26 Projektanträge fristgerecht beim Regionalmanagement ein, davon konnten 18 Projekte zur Förderung beschlossen werden (siehe Tabelle 9). Alle 18 Projekte konnten erfolgreich umgesetzt, abgeschlossen und ausbezahlt werden. Dabei hat zunächst eine Überzeichnung von 3.470,- € stattgefunden, die mit Hilfe vorhandener regionaler Kofinanzierungsmittel aus 2024 zusätzlich beschlossen und zur Verfügung gestellt werden konnte. Nach den erfolgreichen Projektabschlüssen und Auszahlung aller Zuwendung konnte die Überzeichnung leicht nach unten korrigiert werden, sodass schlussendlich eine Gesamtförderung in Höhe von 147.012,- € stattgefunden hat.

Tabelle 9: Projektübersicht zu den Kleinprojekten im Rahmen des Regionalbudgets 2025

Projekttitle	Zuordnung HF*	Höhe der Gesamtkosten**	förderfähige Kosten (netto)	Eigenleistungen	Ausgezahlte Zuwendung lt. Auszahlungsantrag
Pasteurierungsanlage Forbach	2	13.946,65 €	11.719,88 €	-	9.375,00 €
Pasteurierungsanlage Gaggenau-Oberweier	2	11.163,80 €	9.453,19 €	450,00 €	7.562,00 €
Mehrgenerationen Fitnessparcours Sasbachwalden	3	28.154,50 €	18.449,15 €	-	14.759,00 €
Lehrgarten Gaggenau-Oberweier	3	16.053,58 €	14.208,89 €	4.500,00 €	11.366,00 €
Streuobstpflge Heckbagger Gaggenau-Oberweier/Bad Rotenfels	2	3.059,00 €	2.570,59 €	-	2.056,00 €
Museumskonzeption Reblandmuseum Steinbach	3	11.787,69 €	9.906,46 €	-	7.924,00 €
Obst- und Weinentdeckungspfad	3	17.740,54 €	14.908,02 €	-	11.926,00 €
Rasenmäher Weinberg Bühl-Kappelwindeck	2	5.662,00 €	4.757,98 €	-	3.805,00 €
Komposttoilette Waldklassenzimmer Scheuern	2	3.927,80 €	3.300,67 €	-	2.640,00 €
Wanderwegekonzept Gausbach	2	12.181,70 €	10.236,72 €	-	8.188,00 €

Warenautomat Gaggenau-Oberweier	3	19.039,52 €	15.999,60 €	-	12.799,00 €
Umnutzung Räumlichkeiten Festhalle Reichental	1	7.968,24 €	6.696,00 €	-	5.356,00 €
E-Bike-Ladestation Forbach	2	2.340,25 €	1.966,60 €	-	1.526,00 €
Mobiler Backofen OGV	3	19.623,10 €	16.490,00 €	-	13.192,00 €
Zerwirkraum mit Kühlzelle	1	19.944,40 €	16.760,00 €	-	13.408,00 €
Dorfladen Tante M Marxzell	3	22.307,98 €	18.746,00 €	-	14.966,00 €
Festausstattung Gaggenau-Michelbach	3	5.412,24 €	4.548,10 €	-	3.638,00 €
Bücherschrank Sulzbach	3	5.926,20 €	4.980,00 €	-	3.984,00 €
Summen		226.239,19 €	185.697,85 €		147.012,00 €

* Laut PDB. Zur Erläuterung: HF1 - Nachhaltiges Wirtschaften; HF2 - Ressourcen- und Naturschutz; HF3 - Lebensqualität vor Ort.

** Laut Vertrag. Als Berechnungsgrundlage für die als förderfähig anerkannten Kosten sei an dieser Stelle dieser Wert aufgeführt. In einzelnen Fällen lagen die späteren, tatsächlichen Gesamtkosten höher, wodurch sich die als förderfähig anerkannten Kosten und der berechnete Zuschuss jedoch nicht erhöhen. Fallen die schlussendlichen Gesamtkosten geringer aus als vertraglich festgelegt, verringert sich auch der Zuschuss prozentual.